

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählende Instanzen
PANELTITEL	Erzähltes Erzählen - Perspektiven auf 'Metafiktion'
PANELLEITER/IN	Wilhelm Haefs (München)
REFERENTEN/INNEN	Stefan Brückl (München) Maximilian Talsky (München) Max Wimmer (München)

PANELABSTRACT

Fiktionale Erzähltexte, die das Erzählen selbst reflektieren, gibt es bereits in der Antike. Besondere Beachtung in der Forschung fanden Formen literarischer Selbstreferenz im Kontext der Theoriebildung zu postmodernen Erzählverfahren: Unter dem Stichwort der 'Metafiktion' befasst sich die Narratologie mit Texten, die ihre Narrativität, Fiktionalität und materiale Verfasstheit kritisch offenlegen und statt eines fiktiven Geschehens den ontologischen Status des Erzählten bzw. den pragmatischen Status der erzählenden Rede selbst zum Gegenstand des Erzählens machen. Dieses textimmanente Systembewusstsein irritiert die ästhetische Illusionsbildung und eröffnet dem Rezipienten weitere Dimensionen der Lektüre, stellt die Erzähltheorie jedoch vor neue Aufgaben. Im Rahmen der drei Vorträge wird zunächst das Forschungsfeld 'Metafiktion(alität)' skizziert, und es werden die damit verbundenen terminologischen, definitorischen und konzeptionellen Probleme aufgezeigt. Um das narrative Verfahren der Metafikcionalität als spezifischen funktional-intentionalen Mechanismus eines Erzähltextes von verwandten Phänomenen (etwa Metanarration) abgrenzen zu können, werden strukturelle Kriterien entwickelt. Über die narratologische Systematisierung hinaus sollen auch sozio-kulturelle Bedingungen und Funktionen selbstreferenzieller Phänomene in der Literatur mit einbezogen werden, um Metafiktion(en) kulturwissenschaftlich zu spezifizieren.

VORTRAGSTITEL

Stefan Brückl (München):

Begriffsgenese und Problembestimmung, Definitions- und Systematisierungsansätze in der Narratologie

Max Wimmer (München):

Vorschlag einer Typologie metanarrativen und metafikcionalen Erzählens als Irritation ästhetischer Illusionsbildung

Maximilian Talsky (München):

Historische Bedingungen und Funktionen literarischer Selbstreferenz und das Problem ihrer Bestimmung – an Beispielen 'fiktionaler' Literatur